

einfluß stärken. Das geschieht vor allem durch das aktive Wirken der Genossen, das Anliegen sozialistischer Rationalisierung in allen Kollektiven verständlich zu machen, eigene Aufgaben abzuleiten und gemeinsam zu überlegen, wie sie in Angriff zu nehmen sind.

Dieses vorwärtsdrängende Herangehen ist insbesondere ein Anspruch an die Arbeit der Leiter - und nicht nur derjenigen, die Mitglied der Partei sind. Ausschlaggebend dabei ist, daß die Leiter in jedem Fall als politische Leiter ihrer Kollektive wirken - also die beschlossene Rationalisierungskonzeption auch als einen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie, zur Sicherung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erklären. Sie machen deutlich, warum diese und jene Maßnahme erforderlich ist, um wirkliche Intensivierungseffekte zu erreichen und warum diese Effekte im Interesse jedes einzelnen und der Gesellschaft liegen.

Leiten ist mehr als organisieren. Um diesen Grundsatz geht es im VEB Kabelwerk Beelitz. Die Genossen vertreten die Auffassung, daß jeder Leiter Politik macht - vom Werkleiter über die Bereichsleiter bis zu den Brigadiern. Und wie sie Politik im Sinne des XI. Parteitages machen, zeigt sich vor allem darin, wie sie die konkreten ökonomischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Verantwortung des Betriebes für die Gesellschaft erläutern und wie sie sich selbst den wachsenden Anforderungen stellen. Die ökonomisch effektive Anwendung moderner Technologien ist eine solche gewachsene Anforderung. Gebrauch werden dabei Kämpfer für die Sache, Genossen und Leiter, die vor immer wieder neu auftauchenden Problemen nicht kapitulieren, die nicht sagen: „Eigentlich könnte ich es ja viel einfacher haben, wenn ich warte, bis das mal ein anderer macht.“

Wenn sich Genossen und Kollegen mit hoher, aber notwendiger Risikobereitschaft an Aufgaben heranzuwagen, vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben, dann sind auch Fehler, Rückschläge nicht ausgeschlossen. Spezialisten fallen nicht vom Himmel. Und bei einer Belegschaft von 300 Werktätigen ist die Wahrscheinlichkeit, im Rationalisierungsmittelbau einen hervorragenden Erfinder zu treffen, geringer als in einem Betrieb mit 3000 oder 30 000 Beschäftigten. Deshalb stärkt die Parteiorganisation im VEB Kabelwerk Beelitz jenen den Rücken, die den Mut haben, auch Ungewöhnliches zu probieren.

Eine vierte Erfahrung im Wirken der Parteiorganisationen hat sich in den genannten Betrieben als ein Eckpunkt für die Meisterung von Schlüsseltechnologien auf dem Wege der Rationalisierung erwiesen. Sie beinhaltet, eine Atmosphäre im Betrieb zu schaffen, in der jede Meinung geachtet wird und jede gute Idee gefragt ist, in der die Leiter ihre Kollektive zu Vorschlägen und Hinweisen ermuntern. Die Leiter beraten und verwirklichen von Anfang an

jeden Schritt der Rationalisierung mit der Gewerkschaft gemeinsam und beziehen alle Werktätigen ein. Auf diese Weise wird es zur persönlichen Erfahrung, daß Rationalisierung dem Wohl des einzelnen dient.

Das Mitdenken eines jeden ist gefragt

Im VEB Kabelwerk Beelitz wurden mit dem Aufbau bedienarmer Fertigungsabschnitte hellere, freundlichere Arbeitsräume geschaffen, schwere körperliche Arbeiten wesentlich verringert, gleichzeitig entstanden anspruchsvollere Arbeitsinhalte. Entsprechend der wachsenden Leistung stieg auch der Verdienst der Werktätigen. Es sind diese Tatsachen, die den Werktätigen Gewißheit geben, daß die Intensivierung der Produktion durch die Rationalisierung auch für das Mitwirken jedes einzelnen der richtige Kurs ist. Wieviel Arbeiter im Kapitalismus könnten angesichts des Millionen-Arbeitslosenheeres eine solche Feststellung treffen? Wenn jemand dortzulande von der Rationalisierung profitiert, dann der Unternehmer, und zwar auf Kosten der Arbeiter.

Auch solche Vergleiche gehören zum offensiven ideologischen Wirken jedes Genossen. Sie tragen dazu bei, den mit der Rationalisierung verbundenen Vorzug des Sozialismus für das aktive, demokratische Mitdenken, Mitreden und Mitarbeiten aller Kollektivmitglieder zu nutzen. Hier liegt eine Wurzel dafür, daß die Ingenieure und Facharbeiter im VEB Schloßsicherung Gera den Mut haben, sich an die Automatisierung der Montage der Einbausicherungen heranzuwagen. Sie müssen Neuland betreten. Aber sie fangen nicht beim Punkt Null an, sie bauen auf Erfolgen auf. Zum Beispiel Plastspritzautomaten selbst zu bauen haben sie auch geschafft. Solche Ergebnisse machen zuversichtlich, deshalb nutzen die Genossen sie für die ideologische Arbeit. „Schließlich brauchen wir unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“, meinen sie in voller Übereinstimmung mit der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED.

Diese Feststellung war auch ein Diskussionspunkt der eingangs erwähnten Parteileitungsberatung im VEB Quarzschmelze Staaken. Mit dem Blick auf das bisher Erreichte, das den gesunden Betriebsstolz der Quarzschmelzer stärkt, überlegen die Genossen, wie sie alle Kollektive darauf einstellen, ihren Beitrag zu leisten, um Schlüsseltechnologien in volkswirtschaftlicher Breite - also auch im eigenen Betrieb - anzuwenden. Sie prägen Willen und Fähigkeiten der Werktätigen aus, insbesondere der Leiter, jedes Rationalisierungsvorhaben, auch das kleinste, als einen Beitrag zur ökonomischen Nutzung von Schlüsseltechnologien zu gestalten. Dafür das Wirken der Parteiorganisation zu stärken bestimmt die Überlegungen der Parteileitung - nicht nur im VEB Quarzschmelze Staaken.